

US-Verteidigungsminister Carter teilt mit, wie sich die US-Streitkräfte an der neuen "Speerspitze der NATO" und an künftigen Kriegen beteiligen wollen.

LUFTPOST

Friedenspolitische Mitteilungen aus der
US-Militärregion Kaiserslautern/Ramstein
LP 124/15 – 06.07.15

Carter: Die USA werden die "Speerspitze der NATO" mit Waffen, Flugzeugen und Kommandotruppen unterstützen

Von Lolita C. Baldor, The Associated Press

STARS AND STRIPES, 22.06.15

(<http://www.stripes.com/news/europe/carter-us-to-provide-weapons-aircraft-commandos-for-nato-1.353800>)

TALLINN, Estland – **Die USA haben sich am Montag verpflichtet, der neuen Rapid Reaction Force der NATO** (weitere Infos dazu s. unter http://www.luftpost-kl.de/luftpost-archiv/LP_13/LP07615_130415.pdf) **bei Bedarf Waffen, Flugzeuge, Spezialkräfte und Kommandotruppen zur Verfügung zu stellen, um bei der Verteidigung Europas gegen eine mögliche russische Aggression aus dem Osten oder gegen Angriffe des Islamischen Staates und anderer gewaltsamer Extremisten aus dem Süden mitzuhelfen.**

Verteidigungsminister Ash Carter konkretisierte die US-Unterstützung für die "Speerspitze der NATO", die Präsident Barack Obama vor einem Jahr auf dem NATO-Gipfel in Wales versprochen hat.

Carter erklärte, die USA würden geheimdienstliche Erkenntnisse, Überwachungskapazitäten, Spezialkräfte, logistische Unterstützung, Transportflugzeuge und bestimmte Waffensysteme wie Bomber, Kampffjets oder Lenkwaffenzerstörer zur Verfügung stellen. Die Bereitstellung größerer Verbände von US-Bodentruppen sei nicht vorgesehen.

Carter gab die neuen Details bei dem Treffen mit den Verteidigungsministerinnen von Deutschland, Norwegen und den Niederlanden in Münster bekannt. Diese Staaten waren als erste bereit, Truppen für die "Speerspitze" zur Verfügung zu stellen. Die USA hatten zwar ihre Unterstützung zugesichert, der NATO bisher aber keine konkreten Zusagen gemacht.

Die USA mit ihren breitgefächerten militärischen Hightech-Fähigkeiten haben bisher die größte Last bei allen NATO-Operationen getragen – auch in den Kriegen im Irak und in Afghanistan. US-Offizielle haben schon früh deutlich gemacht, dass sie (für die "Speerspitze") Fähigkeiten zur Verfügung stellen wollen, über die andere NATO-Staaten nicht verfügen, aber erwarten, dass die Verbündeten den größten Teil der Bodentruppen stellen.

Es wurde noch nicht endgültig darüber entschieden, wie viele US-Soldaten von welchen Einheiten abgestellt werden. Nach Auskunft Offizieller ist damit zu rechnen, dass die meisten aus den Reihen der 65.000 US-Soldaten kommen, die sich bereits in Europa befinden.

Im Falle einer Krise könne sich die Anzahl der US-Soldaten in Europa zeitweise auch wieder erhöhen, ließen US-Offizielle verlauten, die anonym bleiben wollten, weil sie nicht befugt sind, sich zu Details der US-Zusage öffentlich zu äußern.

Von der NATO angeforderte US-Waffen und Soldaten stehen erst nach einer Frist von 48 bis 72 Stunden zur Verfügung, weil ihr Einsatz vorher von der US-Militärführung genehmigt werden muss.

Carter erklärte, die USA wollten auch weiterhin "bei der Verteidigung Europas helfen, wie sie das seit Jahrzehnten tun".

Carter hat vor, noch in dieser Woche in Gesprächen mit dem NATO-Partner Estland ein weiteres US-Angebot zu unterbreiten, das vorsieht, genügend Panzer, Humvees (s. https://de.wikipedia.org/wiki/High_Mobility_Multipurpose_Wheeled_Vehicle) und anderes Militärgerät in Osteuropa – vermutlich in Polen – zu stationieren, das ausreicht, um eine ganze US-Brigade auszurüsten. Die Idee, US-Militärgerät in Osteuropa einzulagern, um die Verbündeten zu beruhigen, wird seit Monaten diskutiert; Carter muss aber noch seine Einwilligung dazu geben.

Eine US-Brigade besteht aus rund 3.500 Soldaten.

Carters Zusagen in Münster erfolgten kurz nach einer Rede in Berlin, in der er Deutschland und andere NATO-Verbündete aufforderte, gegen das aggressive Verhalten Russlands und andere Bedrohungen für die Sicherheit Europas zusammenzustehen.

"Wir wollen weder eine Kalten, noch einen heißen Krieg mit Russland," betonte Carter vor der Atlantik-Brücke (s. <https://de.wikipedia.org/wiki/Atlantik-Br%C3%BCcke>), einer in Berliner ansässigen Denkfabrik, die sich für enge Beziehungen zwischen den USA und Deutschland einsetzt. "Wir wollen Russland nicht zum Feind abstempeln. Um Missverständnisse zu vermeiden, füge ich aber hinzu: Wir werden unsere Verbündeten schützen und die auf Regeln gegründete internationale Ordnung verteidigen, damit sie uns auch in Zukunft erhalten bleibt. Deshalb werden wir allen russischen Versuchen entgegentreten, den Einflussbereich der untergegangenen Sowjetunion wieder herzustellen."

Er sage das, weil Russland sein Militär modernisiere, die NATO zu destabilisieren versuche und mit seinem jüngsten atomaren Säbelrasseln die wirtschaftliche und sicherheitspolitische Stabilität gefährde.

Der Pentagon-Chef, der in dieser Funktion in dieser Woche auch an seiner ersten Tagung der NATO-Verteidigungsminister in Brüssel teilnehmen wird, sagte, er werde dem Bündnis (im Umgang mit Moskau) eine zweigleisige Strategie empfehlen: den Ausbau der Verteidigungsfähigkeit, um Russlands von weiteren Militäraktionen abzuschrecken, und die Zusammenarbeit mit Moskau bei der Bekämpfung des Terrorismus und beim Abschluss eines Atomabkommens mit dem Iran.

Während Carters Reise hat die Europäische Union die Wirtschaftssanktionen gegen Russland bis Januar (2016) verlängert, um wegen des Konfliktes in der Ostukraine weiter Druck auf Moskau auszuüben. Daraufhin kündigte der russische Präsident Wladimir Putin an, er werde mehr als 40 neue Interkontinentalraketen bereitstellen, die jede Raketenabwehr durchstoßen können.

(Wir haben den Artikel, in dem wieder einmal die Reihenfolge von westlichen Aktionen und russischer Reaktionen vertauscht wird, komplett übersetzt und mit Ergänzungen und Links in Klammern und Hervorhebungen versehen. So offen wurde noch nie zugegeben, dass ein Bodenkrieg gegen Russland nur von europäischen und besonders deutschen Truppen geführt werden soll, während sich die US-Streitkräfte auf geheimdienstliche und

logistische Unterstützung und den Luft- und Seekrieg beschränken wollen. Anschließend drucken wir den Originaltext ab.)

STARS AND STRIPES.

Carter: US to provide weapons, aircraft, commandos for NATO

By LOLITA C. BALDOR

The Associated Press

Published: June 22, 2015

TALLINN, Estonia — The U.S. committed Monday to contribute weapons, aircraft and forces, including commandos, as needed for NATO's new rapid reaction force, to help Europe defend against potential Russian aggression from the east and the Islamic State and other violent extremists from the south.

Defense Secretary Ash Carter announced the specifics of American contributions to the rapid reaction force a year after President Barack Obama made a commitment to such assistance at the NATO summit last year in Wales.

Carter said the U.S. will provide intelligence and surveillance capabilities, special operations forces, logistics, transport aircraft, and a range of weapons support that could include bombers, fighters and ship-based missiles. It would not provide a large ground force.

Carter announced the new details in Munster, Germany, after meeting with defense ministers from Germany, Norway and the Netherlands. Those countries had agreed to provide the initial troops for the rapid reaction force. The U.S. had pledged to support the task force, but NATO has been waiting to hear specifically what America was willing to provide.

The U.S., with its massive military and high-tech capabilities, has generally carried the greatest load in NATO operations, including in the Iraq and Afghanistan wars. U.S. officials made it clear early on that it would provide the enabling capabilities that other nations may not have, and not send ground forces, which other allies may be more able to do.

No final decisions have been made on the number of troops that could participate, or where they could come from. The officials said many of the forces could come from among the 65,000 U.S. military personnel already stationed in Europe.

But the plan could result in a temporary increase in U.S. forces in Europe in the event of a crisis, said U.S. officials, who spoke on condition of anonymity because they weren't authorized to discuss details of the agreement publicly.

No U.S. troops or equipment will move immediately, but instead they would be made available within 48-72 hours if requested, and approved by American leaders, in response to a crisis.

Carter said the U.S. is contributing aid "because the United States is deeply committed to the defense of Europe, as we have been for decades."

Carter also intends to talk with NATO counterparts in Estonia this week about a separate U.S. proposal to send enough tanks, Humvees and other military equipment to outfit one

brigade in Eastern Europe, possibly Poland. The idea of placing such equipment in Eastern Europe as a means to reassure allies has been in discussion for months; Carter has yet to give his final approval.

Generally, a brigade has roughly 3,500 troops.

Carter's remarks in Munster came shortly after a speech in Berlin, calling for Germany and other NATO allies to stand together against Russia's aggressive behavior and other security threats in the region.

"We do not seek a cold, let alone a hot war with Russia," Carter said at Atlantik Brücke, a Berlin think tank that focuses on the German-U.S. relationship. "We do not seek to make Russia an enemy. But make no mistake: we will defend our allies, the rules-based international order, and the positive future it affords us. We will stand up to Russia's actions and their attempts to re-establish a Soviet-era sphere of influence."

He said that as Russia modernizes its military, it also is trying to undermine NATO and threatening to erode economic and security stability with its recent nuclear saber-rattling.

The Pentagon chief, who will attend his first NATO meeting as secretary of defense in Brussels this week, said he wants to lay out a two-pronged approach to allies, which involves bolstering Europe's military ability to deter Russia's military actions, while working with Moscow to fight terrorism and hammer out a nuclear agreement with Iran.

Carter's trip comes as the European Union extended economic sanctions against Russia until January to keep pressure on Moscow over the conflict in eastern Ukraine. And it follows Russian President Vladimir Putin's announcement that he will add more than 40 new intercontinental ballistic missiles that are capable of piercing any missile defenses.

www.luftpost-kl.de

VISDP: Wolfgang Jung, Assenmacherstr. 28, 67659 Kaiserslautern